

volksfreund

Region **RP ONLINE**
Bitburg & Prüm

Fahrzeughalle wurde 1936 errichtet

Geschichtsträchtiges Gebäude der alten Bitburger Kaserne stürzt ein

4. November 2020 um 15:32 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



■ Nichts mehr zu retten

Foto: TV/Christian Altmayer

Bitburg. Eine alte Fahrzeughalle auf dem Kasernengelände in Bitburg ist eingestürzt. 1936 wurde der Bau von der Wehrmacht errichtet, später von Franzosen, Luxemburgern und Amerikanern genutzt. Mit Block 2033 wird auch ein Stück Stadtgeschichte verschwinden.

Von Christian Altmayer

Es muss laut gekracht haben, als das Dach von Gebäude 2033 einstürzte. Der gesamte Mittelteil des gewaltigen Blocks auf dem Bitburger Kasernengelände ist weggebrochen. Und legt den Blick auf ein marodes Innenleben frei. Faulige Dachschindeln begraben morsches Holz, gebrochene Ziegel und mit Graffiti besprühte Wände unter sich.

Zu retten, ist hier wohl nichts mehr. Und, was von der Halle noch steht, sieht kaum besser aus. Wirkt ebenfalls reif für die Abrissbirne. Risse ziehen sich durch die Fassade, Löcher klaffen im Stein. Und allerhand Pflanzen, ja, sogar ein kleines Bäumchen, wächst aus dem von Moos bewachsenen Dach des Hauses in der Else-Kallmann-Straße.

▮ INFO

Die Geschichte der Bitburger Kaserne

(cha/uhe) Gebaut wurde die Kaserne an der Mötscher Straße von 1936 bis 1938 für die Wehrmacht. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie erst vom luxemburgischen, dann vom französischen und ab 1985 vom amerikanischen Militär genutzt.

Im Herbst 2012 ging das Areal dann zurück an den Bund. Seitdem werden die alten Gebäude, die zum größten Teil unter Denkmalschutz stehen, für verschiedene Zwecke genutzt. In einem Block befindet sich eine Filiale der Kreisverwaltung und des Zweckverbands Flugplatz sowie die Arbeitsagentur.

In einem anderen Bau auf dem Gelände ist eine Pflegeschule untergekommen, zwei Blocks wiederum bieten Wohnraum und in einem entsteht derzeit die neue Riesenkita der Stadt Bitburg . Zudem haben sich mehrere Firmen auf dem Gelände angesiedelt.

Verletzt wurde bei dem Einsturz niemand. Warum der Altbau zusammengekracht ist, blieb zunächst unklar. Der Eigentümer, ein Eifeler Privatmann, dem auch das Nachbargebäude 2032 gehört, war am Mittwoch nicht für eine Stellungnahme zu erreichen.



Logo EIn Ort und seine Geschichte Foto: TV/Schramm, Johannes



Kinderbetreuung

Der Bau der Kita auf dem alten Bitburger Kasernengelände geht voran und schon ist der Raum zu knapp

Fakt ist: Mit der Halle schließt sich hier nun auch ein Kapitel der Stadtgeschichte (siehe Info). Denn das Gebäude ist, wie das gesamte Ensemble der Kaserne, schon etwas älteren Datums. Obwohl es, anders als die meisten anderen Bauten auf dem Gelände, nie unter Denkmalschutz stand.

1936 wurde der Block von der Wehrmacht errichtet und im Zweiten Weltkrieg als Fahrzeughalle vom sogenannten MG-Batallion genutzt. Die Armee wartete dort Panzer und militärische Fahrzeuge und reparierte Motorräder. Es muss in Zeiten des Zweiten Weltkriegs und des sogenannten Westfeldzugs, wie ein historisches Foto zeigt, Hochbetrieb geherrscht haben.

Als eines der wenigen Gebäude überlebte es dann sogar die Bombardierung Bitburgs. Und wurde im Anschluß weiter von den Besatzungsmächten genutzt, und zwar als Lager. Zuerst von den Luxemburgern, dann von den Franzosen und später von den Amerikanern, die dem Bau auch seine Nummer 2033 verpassten.

Nachdem das US-Militär schließlich abzog und das Konversionsgebiet 2012 an den Bund ging, sicherte sich ein Eifeler Privatmann die beiden benachbarten Hallen als Lagerräume. Saniert wurden sie seitdem augenscheinlich nicht mehr.

Hier geht es zur Bilderstrecke: **Nichts mehr zu retten**